

p.B.58.2.15. - RK/ak

Bern, den 1. Oktober 1968

Notiz an Herrn Botschafter Micheli

Allgemeine aussenpolitische Desiderata in der Nationalratsdebatte vom 24. September 1968 (Ueberfall auf die Tschechoslowakei)

---

(Die Stellungnahmen zum UNO-Beitritt und zum Atomsperrvertrag sind auf separaten Notizen verzeichnet.)

Furgler (kons.-chr., SG) [Fraktionserklärung]

"Die jüngste Entwicklung bestätigt die Richtigkeit der Forderung eines stärkeren Engagements der Schweiz in den westeuropäischen Einigungsbestrebungen unter Wahrung der Neutralität."

Asylpolitik: " ... es bleibt die Forderung, dass diese Politik auch ohne die stimulierende Wirkung solcher Katastrophen beibehalten wird."

Chevallaz (rad., VD) [Fraktionserklärung]

"Nous ne saurions désormais contempler les efforts laborieux, pénibles, de la coopération européenne, du haut de notre belvédère alpestre avec la passivité sceptique et narquoise de l'enfant sage qui n'est pas en cause."

Vontobel (LdU, ZH) [Fraktionserklärung]

"Dringlich und notwendig ist aber auch die Schaffung einer aussenpolitischen Konzeption, die wir leider vermissen.. Es wird zu stark von Fall zu Fall gehandelt, oft sehr zögernd und widersprüchlich, oder aber dem Volke nicht verständlich. Hier muss auch in aussenpolitischen Fragen der Ausbau der Information vonstatten gehen, vor allem auch die Aufklärung darüber, welchen Sinn die schweizerische Neutralität ... in der heutigen zerrissenen Welt noch hat."



Vermehrte Mitwirkung der aussenpolitischen Kommissionen und weiterer Kreise: "Dies ist bisher nur mangelhaft geschehen; dies wäre auszubauen und hätte eine Lehre für die Zukunft zu sein." "Es wird eine vorzügliche Aufgabe der Schweiz sein, in der Zukunft wachsam, hilfsbereit zu sein, offen für jedes Gespräch, unmissverständlich in ihrer Stellungnahme gegenüber allen Unterdrückern anderer Nationen, und zwar gleichgültig, ob diese sich im Westen, im Fernen Osten oder im Osten Europas befinden."

Dürrenmatt (lib., BS) [Fraktionserklärung]

"Unser Volk erwartet von seinen Behörden eine bewusste und klare Hinwendung zu den existenziellen Fragen unserer Aussenpolitik."

Gerwig (soz., BS)

"... wir müssen mit allen Mitteln versuchen, ein Klima der freien Diskussion zu schaffen, das Podium zur Verfügung zu halten, auf dem jeder sich äussern kann ... wir könnten den Begriff der notwendigen Neutralität durch Diskussion beleben, die Neutralität vielleicht aktiver oder, anders gesagt, frecher gestalten um so, nach allen Ueberlegungen und Diskussionen, eine neue Form der Freiheit des Menschen zu verwirklichen. Wir sollten der Jugend die Hand bieten, um ihr zu helfen und uns von ihr helfen zu lassen konkrete Ideen zu finden ... wir müssen die Angst vor den Ausländern im eigenen Land verlieren und ihnen erlauben, ohne Druck an der Auseinandersetzung teilzunehmen, weil es eine geistige und keine geographische Auseinandersetzung ist. Wir müssen alle Foren der Auseinandersetzung in der Welt, etwa die UNO, benützen, weil ein Abseitsstehen verhängnisvoll wäre."

"Es ist meine Hoffnung, dass Parlament und Regierung im gegenseitig harten Ringen neue Lösungen für eine neue Zeit finden, und es ist meine Bitte, dass unsere Regierung selbstbewusster und positiver mithilft, das Klima dieser für uns so lebenswichtigen Diskussion zu schaffen, mithilft, selbst mutige und kühne Ideen einzuwerfen."

Tschäppät (soz., BE)

"Die Schweiz darf aber trotz der bisherigen enttäuschenden Entwicklung der Weltpolitik nicht in der gegenwärtigen Reserve verbleiben, sondern muss eine aktivere Aussenpolitik verfolgen... vielmehr ist eine eigene politische Initiative notwendig, selbst wenn wir uns bewusst sein müssen, dass die Einflussmöglichkeit beschränkt bleibt."

Anerkennung geteilter Staaten: freies Entscheidungsrecht bewahren! "Auch die spätere Aufnahme diplomatischer Beziehung zu Hanoi könnte in Bezug auf unser Verhältnis zu Ostdeutschland kein Präjudiz darstellen."

Tanner (LdU, ZH)

"Unbedingte Beibehaltung der bisherigen Ostkontakte, darüber hinaus deren Intensivierung, sobald wie möglich und soweit wie möglich ... ohne Differenzierung nach Nationalitäten ... bewahren wir uns zwar die Skepsis der Erfahrung, aber bewahren wir uns ebensowohl und noch mehr die grosse Hoffnung, dass wir, wenn auch vielleicht erst in Generationen, uns wörtlich einmal begegnet sein werden, nämlich dann, wenn die Zeit dafür erfüllt ist." "Der Dialog ist die einzige Waffe, die letztlich alle anderen Waffen zum Schweigen und Blöcke zum Bersten bringen wird. Er ist das Wagnis des Glaubens, der letztlich gegenseitig die Glaubwürdigkeit in Wort und Tat zu glauben wagt!"

Hubacher (soz., BS)

"Wenn man ... das verurteilt, was in Prag geschehen ist, dann müssen wir auch zum Ausdruck bringen, im Bewusstsein, dass Freiheit integral ist und dass Neutralität ein umfassendes Bekenntnis ist gegen jegliche Gewaltanwendung, dann müssen wir auch sagen, dass wir für eine griechische Militärdiktatur keine Sympathien aufbringen, dass wir den amerikanischen Napalmkrieg in Vietnam nicht mehr verstehen und billigen können, dass wir das Morden in Biafra ablehnen und dass wir Nassers Drohungen gegen das kleine Israel mit Sorgen zur Kenntnis nehmen müssen.

Freiheit und Menschlichkeit sind siamesische Zwillinge. Es gibt darüber keine opportunistischen Interpretationskünste."

Allgöwer (IdU, BS)

"Wir wissen, dass das Wagnis eines Kleinstaates darauf beruht, dass man den Glauben an die Freiheit und das Recht und an ihren schliesslichen Sieg hat ... darum ist es ... in erster Linie an uns, ... dass wir den anderen Völkern ein Beispiel dieses Glaubens geben ... "

"Wir ... erregen uns als Volk, aber unsere Regierung spricht eine sehr leise Sprache, und das deutet darauf hin, dass wir zu wenig gewohnt sind, in diesem weltpolitischen Spiel Stellung zu beziehen, ... wir müssten einmal Grundlagen besitzen durch eine Aussprache, Grundlagen aber auch durch eine Informationspolitik, die weitergeht, als was wir bisher hatten."

Renschler (soz., ZH)

"Unsere Neutralität ... kann für uns mehr sein als nur eine zweifelhafte Rückversicherung. Sie lässt sich als aussenpolitisches Instrument viel wirkungsvoller verwenden, als wir es bis anhin taten ... Gerade jetzt, nach den Ereignissen in der CSSR, ist es notwendig, eine aktive Neutralitätspolitik in die Wege zu leiten. Dabei steht neben dem Beitritt zur UNO die enge Zusammenarbeit auf allen Gebieten, vor allem mit Oesterreich und Schweden im Vordergrund. Alle drei Staaten ... sollten versuchen, aus ihrer neutralen Position heraus eine gesamteuropäische Entspannungspolitik zu formulieren, die auf die Schaffung einer neutralen Völkerfamilie in Mitteleuropa hinausläuft. Dabei sollte der Rapacky-Plan als Grundlage dienen."

Ziegler (soz., GE)

"Il faut que le Conseil Fédéral sorte de l'équivoque. Nous ne pouvons plus aujourd'hui nous contenter comme ce matin d'analyses partielles et d'explications casuistiques ... la présence d'opinions contradictoires à l'intérieur du gouvernement collégial n'excuse pas l'absence d'une doctrine gouvernementale globale et cohérente."

"Entre les différentes tendances qui se manifestent aujourd'hui par rapport à la construction de l'Europe, je préfère de

loin celle qui vise à l'édification d'une Europe de troisième force. ...J'espère profondément qu'un jour prochain notre pays mettra son immense prestige au service de cette idée. Pourtant, le but de mon intervention d'aujourd'hui est plus modeste. Elle ne vise qu'à demander instamment au Conseil Fédéral d'abandonner sa position casuistique et de nous communiquer enfin avec clarté et force, sa propre conception de l'Europe."

"Une association Suisse de politique étrangère vient d'être créée, ... un institut suisse de la paix est en voie de formation à Zurich. Ces deux organismes pourraient être chargées par le Conseil Fédéral des études préliminaires. Ensuite, une déclaration gouvernementale pourra nous être soumise, elle se prononcera sans hésitations, sans jeu de mots et sans ambiguïté sur la conception suisse de la Construction de l'Europe. J'invite M. le Président de la Confédération à se prononcer sur ma proposition." "J'invite donc le Conseil Fédéral à entreprendre ce travail de recherche et de réflexion et à nous en faire connaître dans quelques mois les résultats."

Schaller (rad., BS)

"Die beste Hilfe, die wir der Tschechei und anderen Staaten, die unter dem kommunistischen Joch leiden, geben können, ist eine konstante, scharfe, geistige und politische Auseinandersetzung mit der Staatsidee und der konkreten Staatsform des Kommunismus."

(Auszüge aus dem nicht korrigierten Protokoll des Sekretariates der Bundesversammlung)

*A. I. Nothmann*